

trauensvollen Gespräch erklärt wird, was nicht oder noch nicht in Angriff genommen werden kann.

Unser Sekretariat hatte auch die Genossen des Rates der Stadt und des Rates des Kreises beauftragt, nochmals gründlich zu analysieren, was aus den Eingaben zu den letzten Wahlen geworden ist. Aus den Kommunalwahlen 1979 sind generelle Schlußfolgerungen gezogen und entsprechende Leitungsentscheidungen herbeigeführt worden. Das betrifft vor allem Werterhaltungsarbeiten in Wohngebieten, stadtwirtschaftliche Dienstleistungen und Reparaturen, Veränderungen im Verkehrswesen, Straßen- und Gehweginstandsetzungen und die Verbesserung der Wasserversorgung in einigen Gemeinden des Landkreises. Zum Beispiel wurden 21 Gemeinden an die zentrale Trinkwasserversorgung angeschlossen, so daß gegenwärtig 97,7 Prozent der Einwohner des Kreises aus dem zentralen Versorgungsnetz Trinkwasser erhalten.

Wir sind der Auffassung, daß die positiven Ergebnisse bei der Realisierung der Anliegen der Bürger einfließen müssen in die Rechenschaftslegungen, daß sie zur örtlichen Bilanz gehören. Gezielte Öffentlichkeitsarbeit - auch anhand dieser Materialien - trägt dazu bei, die Autorität der Volksvertretungen als arbeitende Körperschaften systematisch zu erhöhen.

Es versteht sich, daß Vorbereitung und Durchführung der Kommunalwahlen besonders hohe Anforderungen an den Staatsapparat und damit vor allem an dessen Parteiorganisationen stellen. Das betrifft vor allem den massenverbundenen Arbeitsstil und die schöpferische, disziplinierte Durchführung der Beschlüsse. Wir helfen den Genossen ständig, diesen Anforderungen immer besser gerecht zu werden, den gewählten Volksvertretern jederzeit gute Partner zu sein. So treten regelmäßig Sekretäre der Kreisleitung in Gesamtmitgliederversammlungen der BPO beim Rat der Stadt und dem Rat des Kreises auf. So auch selbstverständlich zu den Parteiwahlen.

Die Genossen des Rates des Kreises schätzen ein, daß das Niveau der Arbeit mit den Bürgermeistern verbessert werden konnte. Gerade die Bürgermeister, die unmittelbar die Festlegungen des Kreistages und seines Rates umsetzen, brauchen die dazu erforderliche qualifizierte Anleitung und unmittelbare Hilfe. Der Rat des Kreises und sein Vorsitzender tun das mit großer Sorgfalt. Doch noch nicht alle staatlichen Beauftragten arbeiten direkt im Ort mit den Bürgermeistern.

Es gehört zu unserem Arbeitsstil, kontinuierlich Beratungen mit den Sekretären der Parteigruppen der örtlichen Volksvertretungen durchzuführen. Das geschieht in den Gemeindeverbänden zusammen mit den Sekretären der WPO und Genossen Vorsitzenden der Ausschüsse der Nationalen Front. Uns geht es in Vorbereitung der Kommunalwahlen vor allem darum, den Parteigruppen zu helfen, ihr einheitli-

ches politisches Wirken in den Volksvertretungen zu gewährleisten.

Dem Rat der Stadt und dem Rat des Kreises gibt das Sekretariat bei Berichterstattungen ständige Hilfe und Unterstützungen, zum Beispiel durch Problembesprechungen über Entwicklungskonzeptionen. Jedes Jahr finden Aussprachen des Sekretariats mit den beiden Ratskollektiven statt. Wir erachten diese als sehr nützlich, nicht zuletzt im Hinblick auf so bedeutungsvolle Ereignisse wie die Wahlen zu den örtlichen Volksvertretungen.

Erfolgreiche Bilanz gut nutzen

Die bewährten Erfahrungen der Führungstätigkeit bei den letzten Wahlen nutzend, werden wir in Vorbereitung der Kommunalwahlen 1984 folgende Schritte gehen:

1. Es findet eine Kreisleitungssitzung dazu statt. Ihr Ziel wird sein, unter Führung der Kreisparteiorganisation alle gesellschaftlichen Kräfte, Volksvertretungen und Abgeordneten sowie die Ausschüsse der Nationalen Front zielgerichtet und koordiniert, politisch-ideologisch und organisatorisch in den Kampf zu führen. Großen Raum werden die erfolgreiche Bilanz der 35jährigen Geschichte und die weitere Perspektive unseres sozialistischen Vaterlandes einnehmen. Dazu zählt die Bilanz der gesellschaftlichen Entwicklung im Stadt- und im Landkreis seit den letzten Kommunalwahlen. Mit den Ortsdelegiertenkonferenzen haben wir in dieser Richtung bereits umfangreiche Vorarbeit geleistet. Jedem Delegierten wurde die Bilanz seines Dorfes, seines Gemeindeverbandes übergeben, damit er sie unmittelbar in der politischen Massenarbeit auswerten kann. Das gleiche haben wir auf der Kreisdelegiertenkonferenz vor.

2. In den Mitgliederversammlungen im März 1984 werden die Grundorganisationen zur direkten Vorbereitung und Durchführung der Wahlen Stellung nehmen und konkrete Maßnahmen für die Gespräche mit den Wählern in den Wohnbezirken und Dörfern festlegen. Die BPO erteilen den Genossen Parteaufträge zur Teilnahme an den Versammlungen aller Kommunisten in den Territorien. Wir sichern, daß Gesamtmitgliederversammlungen bzw. Aktivitäten in den Wohngebieten den Einsatz aller Genossen als Wahlhelfer beraten und festlegen.

3. Die BPO helfen den Betriebsgewerkschaftsleitungen, daß die aufzustellenden Kandidaten vor ihrer Nominierung in ihren Arbeitskollektiven gründlich geprüft werden.

Wir sind fest davon überzeugt: Das staatsbewußte Auftreten und die Überzeugungskraft der Kommunisten und aller gesellschaftlichen Kräfte werden münden im eindeutigen Bekenntnis der Wahlberechtigten für die Kandidaten der Nationalen Front sowie in ihrem eigenen Beitrag zur allseitigen Stärkung unserer Republik.